



Gründerinnenfreundliche Hochschulen für Deutschland

InnoGründerinnen



Zuwendungsempfänger: Bildungswerk der Thüringer Wirtschaft e.V.

Projektleitung: Dr. Andrea Schirmacher/ Dr. Katja von der Bey

Ausgangslage

Mittlerweile nehmen ungefähr gleich viele Frauen wie Männer ein Studium auf. Auf dem Weg hin zu der attraktiven und häufig auch lukrativen beruflichen Option als Gründungsperson gehen jedoch überdurchschnittlich viele Frauen „verloren“. Das Gründungsinteresse von Frauen zu wecken, sie adäquat auf diese berufliche Option vorzubereiten und die Angebote zur Gründungsbegleitung gendergerecht aufzusetzen, gelingt bislang nicht ausreichend. Gleichzeitig kann vermutet werden, dass eine bessere und zielgruppengerechtere Unterstützung von Frauen als Gründerinnen an den Hochschulen einer der Schlüsselfaktoren zu einer größeren Beteiligung von Frauen am innovativen Gründungsgeschehen insgesamt ist.

Das Projekt InnoGründerinnen richtet deshalb den Blick auf gründerinnenfreundliche Strukturen an Hochschulen, identifiziert Best-Practice-Ansätze, entwickelt einen Handlungsleitfaden für die universitäre Praxis und macht die Innovationspotenziale von Gründerinnen sichtbar.



An **34 %** der Teamgründungen an Hochschulen waren Frauen beteiligt.



30% der Einzelgründungen an Hochschulen erfolgten durch eine Frau.

Ziele des Projekts

Das Projekt InnoGründerinnen möchte einen Beitrag dazu leisten, das Gründungsinteresse von Frauen mit Hochschulbiografie zu erhöhen.

- Die Hochschulen bekommen einen erprobten Leitfaden mit Best-Practice-Beispielen, um zielgruppenspezifisch Gründerinnen fördern zu können.
- Die Hochschulen werden für die Potenziale von Female Entrepreneurship sensibilisiert.
- Die Hochschulen entwickeln Maßnahmen, um Frauen als Gründerinnen anzusprechen und aufzuschließen.
- Gründerinnen mit Hochschulbiografie werden als Role Models bekannter und inspirieren Studentinnen, diese Karrierechancen zu prüfen.

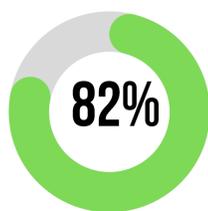
Methodik/ Vorgehen

- Quantitative und Qualitative Erhebung der Angebote für die berufliche Option einer Unternehmensgründung für Frauen an den Hochschulen und Ermittlung des Status quo durch das Institut für empirische Sozial- und Wirtschaftsforschung (INES Berlin)
- Auswertungs- und Evaluationsprozess der Ergebnisse mit Expert*innenhearings und Round Table-Gesprächen an den Hochschulen in unterschiedlichen Bundesländern
- Erstellung und Publikation von Handlungsempfehlungen für die Arbeit mit künftigen Gründerinnen an Hochschulen
- Transfer der Ergebnisse und Best-Practice-Empfehlungen im Rahmen eines Kongresses im Frühjahr 2024
- Imagekampagne mit der Präsentation vorbildhafter und innovativer Gründerinnen mit Hochschulbiografie als Role Models

Erste Ergebnisse der qualitativen Erhebung

Vollerhebung vom Oktober 2021 bis Januar 2022 an allen Hochschulen Deutschlands: Die Prozentzahlen beziehen sich jeweils auf die Hochschulen mit gültigen Angaben zur betreffenden Frage.

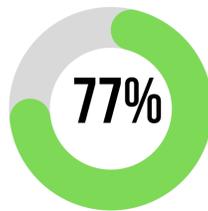
In den nächsten 2 Jahren möchten



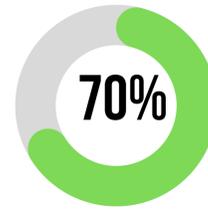
... der Hochschulen die Diversität unter den Gründungsinteressierten und Gründungspersönlichkeiten erhöhen.



... der Hochschulen den Fokus auf eine stärkere Verbreitung der Gründungsthematik unter Studentinnen richten.



... der Hochschulen eine Steigerung der tatsächlichen Gründungsaktivitäten erreichen.



... der Hochschulen mehr Anstrengungen zur Sensibilisierung von Studierenden und Hochschulpersonal zum Thema Gründung von Frauen unternehmen.



...der Hochschulen den Fokus auf die Ausweitung der Unterstützungsangebote für Frauen richten.

Dr. Andrea Schirmacher
inno-gruenderinnen@gruenderinnenagentur.de
<https://innogruenderinnen-bga.de>

